


Folie 1




PAS und Sucht

MR Dr. Hans-Joachim Fuchs
Arzt für Allgemeinmedizin
Psychosoziale Medizin
Psychosomatische Medizin
Substitutionsbehandlung
Arbeitsmedizin
www.familienmedizin.net


1

Folie 2




Meine ärztliche Erfahrung ist die
Bio-Psycho-Soziale Medizin:
Kranke Menschen leben
in einem sozialen Kontext
mit Momenten der Unterstützung,
der Förderung, der Ermutigung, der
Vernachlässigung und der Belastung

2



Das soziale Umfeld ist zum Beispiel:
Partnerschaft, Familie im engeren und weiteren Sinne, Nachbarschaft, Schule, Volkshochschule, Hochschule, Kirche, Religionsgemeinschaften, Freundeskreis, ÄrztInnen, SozialarbeiterInnen, Peers in Jugendklubs, Diskotheken, verschiedenste Vereine, Jugendbanden, Drogendealers, Vorgesetzte, MitarbeiterInnen, ArbeitskollegInnen, Heim, Spital, Gefängnis, Stammlokal, Urlaubsort, etc.

3




Zum Begriff der Sucht

- Sucht ist eine psychische Krankheit
- Suchtverhalten ist ein Verhaltensmuster
- Es betrifft fast jeden Menschen im Laufe seines Lebens auf unterschiedliche Weise
- Auslöser sind oft Lebenskrisen, die die Problembewältigungskapazität überfordern
- Schwere Formen stehen mit anderen psychischen Krankheiten im Zusammenhang

MR Dr. Hans-Joachim Fuchs
PAS und Sucht

4

Folie 5




Der Gebrauch von psychotropen Substanzen ist mit ganz bestimmten Erwartungen verknüpft:

- Steigerung der Konzentrationsfähigkeit bei Müdigkeit
- Genuss, Unterhaltung
- Verbesserung der Stimmungslage
- Entspannung bei Stress
- Bessere Kontaktfähigkeit
- Abschirmung gegen Angst
- Schlafförderung
- Schmerzfreiheit
- Bewusstseinerweiterung
- Berauschung

MR Dr. Hans-Joachim Fuchs
PAS und Sucht

5

Folie 6




Not und Notwendigkeit

- Einsamkeit, quälende Langeweile
- Stress durch berufliche Überforderung
- Unsicherheit
- Krankheit
- Depression und Angst
- Schmerz
- Schlaflosigkeit
- Unbewältigte Traumata

MR Dr. Hans-Joachim Fuchs
PAS und Sucht

6




Substanzabhängigkeit
zeichnet sich aus durch:

- regelmäßigen Substanzgebrauch
- Craving – starkes Verlangen nach Konsum der Substanz
- Entzugssyndrome nach Ende der Wirkdauer der letzten Dosis
- Beschaffungsdruck
- Ressourcen - Verbrauch

MR Dr. Hans-Joachim Fuchs
PAS und Sucht

7




Ursachen der Polytoxikomanie incl. Opiaten

- Psychiatrische Erkrankungen (Comorbidität)
- Lebenskrisen (Pubertät, Adoleszenz, Verlust des Arbeitsplatzes, Trennung, Trauer)
- Emotionale Vernachlässigung, Konflikte und Ehescheidung der Eltern und PAS
- Schulversagen bei guter Begabung
- Suchtkrankheit der Eltern (Alkohol, Opiate)
- Unbewältigte Traumata: Todesfälle in der Familie, in der Kindheit des Patienten, Gewalt und Missbrauchserfahrung selbst oder miterlebt bei Mutter oder Geschwistern, Gefangenschaft, Krieg, Folter
- Interpersonale Abhängigkeit bis zur Hörigkeit

MR Dr. Hans-Joachim Fuchs
PAS und Sucht

8

Folie 9




Der Entschluss, sich einer ärztlichen Behandlung zu unterziehen, erfolgt:

- aus eigener Krankheitseinsicht
- auf Gerichtsentscheid („Therapie statt Strafe“)
- auf Drängen der Eltern oder des Lebenspartners.
- Weil die letzten finanziellen Ressourcen schon verbraucht sind.
- Als Alternative zur Beschaffungskriminalität, wie Diebstahl oder Raub
- Als Alternative zur Beschaffungsprostitution

MR Dr. Hans-Joachim Fuchs
PAS und Sucht

9

Folie 10




Vom Arzt als Patient akzeptiert zu sein, bedeutet:

- Der erste Schritt zur Normalisierung ist getan.
- große Erleichterung : Der Fortfall des Beschaffungsdrucks
- Diese lebendige Erfahrung, durch die ärztliche Betreuung mit einem Schlag von vielen Sorgen befreit zu sein, das ist sicherlich die stärkste Motivation für unsere Patienten,
- die Patientenrolle zu akzeptieren

MR Dr. Hans-Joachim Fuchs
PAS und Sucht

10

Folie 11




Ziel der ärztlichen Behandlung ist in jedem Fall

- die Normalisierung der Lebensumstände und der Persönlichkeitsentwicklung in allen Dimensionen. Dieses Ziel wird in der Regel auch erreicht und lohnt den ganzen therapeutischen Aufwand.
- Ganz zu Beginn der Behandlung geht es um richtiges Krisenmanagement und um maximale Schadensminimierung: Harm Reduction
- Die aktuelle Lebenssituation, psychische und physische Komorbidität, eventuelle Suizidgefahr und der aktuelle Untersuchungs- und Behandlungsbedarf sollen durch umsichtige Explorationsgespräche geklärt werden.

MR Dr. Hans-Joachim Fuchs
PAS und Sucht

11

Folie 12




Erheben der individuellen Geschichte des Drogenkonsums

- Welche Substanzen werden täglich in welcher Menge und auf welche Weise konsumiert? Hat es intravenösen Konsum gegeben?
- Entzugsbehandlungen, Substitutionstherapie??
- psychische Symptome, auch Suizidversuche und Präsuizidalität
- **psychosoziale Ressourcen (Familie, Partner, Freunde, Schule, Arbeitsplatz und Psychotherapeuten)**
- Finanzielle Situation,
- Haftstrafen ?

MR Dr. Hans-Joachim Fuchs
PAS und Sucht

12

Folie 13




Physikalische Basisdiagnostik

- Wichtig sind objektive Befunde zum aktuellen Drogenkonsum:
- Inspektion der Einstichstellen und entsprechender Thrombophlebitiden und Abszesse bei intravenösem Konsum.
- Komplettes Blut-Labor-Screening einschließlich Hepatitis Serologie, HIV-Antikörper, Entzündungsparameter
- Harnbefund über Opiate, Benzodiazepine, Cocain, Methadon und Amphetamine
- Weitere Untersuchungen nach individueller Indikation

MR Dr. Hans-Joachim Fuchs
PAS und Sucht

13

Folie 14




Case Management zur Langzeitbetreuung

- Durch umsichtiges, beherrztes und zielstrebiges ärztliches Procedere wird das Vertrauen zum Arzt als Basis für die notwendige Compliance etabliert
- Bewusste Stärkung des Selbstwertgefühls des Patienten durch Partnerschaft in der Patient-Arzt-Beziehung
- Mitbetreuen des sozialen Umfeldes: Lebenspartner, Familienmitglieder, Lehrer, Bewährungshelfer, Jugendamt
- Kontaktpflege im therapeutischen Netzwerk: Psychotherapeuten, Ärzte, Institutionen

MR Dr. Hans-Joachim Fuchs
PAS und Sucht

14



Indikatoren des Erfolges

- Gesundheitliches Wohlbefinden
- Gutes Selbstwertgefühl , Selbstsicherheit
- Keine Rückfälle
- Kein Craving
- Gute Compliance bei ärztlichen Überweisungen und bei Psychotherapie
- Gute (Re-)Integration in Partnerschaft und Familie
- Guter Lern- und Arbeitserfolg
- Gute Halterate

MR Dr. Hans-Joachim Fuchs
PAS und Sucht

15



Vielen Dank für Ihre sehr geschätzte Aufmerksamkeit .

MR Dr. Hans-Joachim Fuchs
PAS und Sucht

16